

## ***Decken halten war gestern***

*Die Diskussion war missverständlich. Es sei nicht Aufgabe der Feuerwehr, neugierige Blicke von Einsatzorten fern zu halten. Doch spätestens beim Moment, an dem die Decken hoch gehalten werden mussten, hierfür dann gleich mehrere Einsatzkräfte gebunden waren, wurde klar: Handlungsbedarf. Doch warum eigentlich die Decken hochhalten?*

*Einsatz. Personen sind verunglückt. Der Fahrer hängt hinter dem Steuer eines völlig demolierten Pkw. Man hat die Tür heraus genommen. Einsatzkräfte arbeiten unter enormem Zeitdruck. Einigen wird zunehmend bewusst, dass sie dabei öffentlich begleitet werden. Sie stehen mit ihrem freiwilligen Handeln im Rampenlicht. Das aber wollen sie nicht, denn sie brauchen die Diskretion. Der, der dort so dringende Hilfe benötigt, darf nicht ausgeliefert sein. Ausgeliefert den Linsen geifernder Zaungäste. Sie, die vor Jahren noch über das Erlebte erzählen konnten, machen nun Bilder vom tropfenden Blut. Um, ja um sie dann schnellst möglichst online zu stellen. Wer zuerst kommt, hat die Klicks.*

*Mit der öffentlichen Beobachtung und möglicher Präsentation verlieren die Einsatzkräfte ihre Sicherheit im Handeln. Dagegen galt es, etwas zu unternehmen. Die Niederländer haben es längst begriffen. Dort, wo es um Menschenleben geht, wird ein Sichtschutz aufgebaut. Damit Unbefugte einfach keine Bilder mehr machen können, was ja immer einfacher wird.*

*Das junge Mädchen hatte einen Kesselwagen erklommen. Dann kam sie der Oberleitung zu nahe. Der Anblick: furchtbar. Für die Feuerwehr aus Fürstenwalde Grund genug, das längst beschaffte „mobilen Sichtschutz“ einzusetzen. Schnell aufgebaut ist er. Und nun können alle am Patienten arbeiten. Der Rettungsdienst, der Notarzt, die Polizei. Manchmal leider auch der Bestatter. Passanten bekommen davon nichts mit.*

*Zu groß, zu teuer, zu unhandlich. Nein, all das stimmt nicht. Das zusammengelegte Teil kann von einer Person getragen werden, die Kosten sind sehr übersichtlich. Unhandlich? Drei Personen benötigen nicht einmal zwei Minuten, der Sichtschutz steht. Bei Autobahneinsätzen wird ein Seil um die Pfosten gelegt, die Wand hält auch stärkeren Windlasten stand. Die Autobahnmeisterei war so überzeugt, dass sie überlegt, der Feuerwehr Fürstenwalde passende Klammern als Prototyp zu fertigen.*

*Gaffern und ihren gnadenlosen Handys wird der Blick verwehrt. Man bindet keine zusätzlichen Kräfte mit dem Hochhalten wehender Decken. Der Diskretion und dem Patientenschutz wird entsprochen. Und man erspart auch den eigenen Einsatzkräften einen andauernden Blick auf schlimme Eindrücke.*

*Die Abmessungen: aufgebaut - 720 x 180 cm  
zusammengelegt - 110 x 35 x 35 cm  
Gewicht - 15 kg*

--

Foto und Text: aireye /Feuerwehr Fürstenwalde/ AM Erkner